

Jahrestreffen 2007

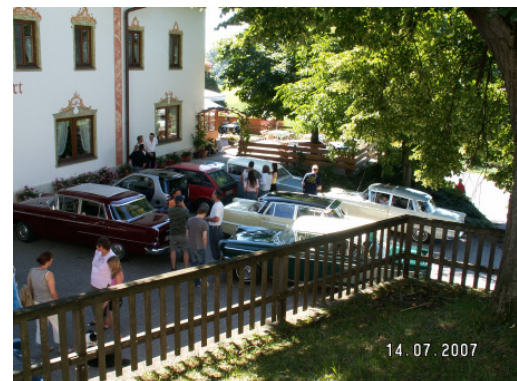
Zu Gast bei den Rosenheimer Cops

Das diesjährige Treffen ging zu den Bayern. Da der Weg für einige aus dem Club eine zu weite Reise war beschlossen wir, das Treffen mit einem Urlaub zu kombinieren. Und los ging der Ausflug. Mal abgesehen davon, daß die Reise 2 Stunden später los ging als sie sollte (auf Grund der Verspätung einiger Fahrzeuge). Und der Tatsache, daß scheinbar einige Wege nach Rosenheim führen oder auch nicht! Ich gehörte zu der Gruppe oder auch nicht (wenn man die Autobahnausfahrt verpasst winken einem die Anderen eben von der Autobahnbrücke nach).



Untergekommen sind wir bei einem Bauern in der Nähe von Rosenheim, dem Ehepaar Eisner. Die Bescheidene Unterkunft beschränkte sich auf die komplette obere Etage des zugegebenermaßen großen Bauernhauses.

Zum Treffen! Organisiert und ausgeführt wurde das Treffen von Horst Klöckner, der zur Organisation der Festlichkeit bereits im Vorfeld Land und Leute besuchte. Somit bekam das Ganze einen gut geplanten Rahmen. Hauptquartier war der Mesner Wirt in Marienberg. Von dort aus starteten wir die Ausfahrten rund um das Treffen.



Die Wunderschöne landschaftliche Gegend rückte die Kapitäne in ein besonderes Licht. Anlaufpunkte waren unter anderen das „EFA Museum Deutsche Automobilgeschichte in Amerang (über 100 Jahre Deutsche Automobilgeschichte, 6000 m² Ausstellungsfläche, über 220 Exponate von 1886 bis heute, weltweit einzigartige Modelleisenbahn-Anlage der Spur II) www.efa-automuseum.de und das Treffen in Prien am Chiemsee. Ein durchaus gelungenes Ereignis.



Nach dem sich die meisten verabschiedet hatten, blieben dem harten Kern noch einige Tage der Erholung, so glaubten wir!



Der Chiemgau und seine Umgebung mit seinen Angeboten an Seen , Altstadteinkaufszonen , Biergärten und noch vielem mehr ist nicht zu verachten.



Eine vielleicht noch zu erwähnende Ausfahrt oder besser gesagt der Ansatz einer Ausfahrt ist die nach Bad Reichenhall. Leider endete die Fahrt schon in Grassau mit einem defekt meines Fahrzeugs. Diagnose: Stirnrad Schaden. Nun mussten die Gelben Engel herbei um den Kapitän zum Autohaus Dengler nach Rott am Inn zu bringen. Dessen Chef wir einige Tage zuvor besucht hatten, der auch einen Kapitän besitzt und sich mit der alten Materie auskennt. Der junge Geselle, dem die Arbeit anvertraut wurde, musste bald feststellen, dass ich den alten Opel besser kannte als er. Was soll ich sagen? Somit war der Einbau der neuen Stirnräder in guter Hand. Mit Hilfe des Opelner Teams und dem Autohaus



Dengler machte es mir keine großen

Schwierigkeiten, den Wagen wieder zum Laufen zu bringen. Gegen zehn Uhr morgens gab der Käpten auf und um 20 Uhr am selben Abend lief er wieder. Eine Leistung, die von allen anerkannt wurde. Für uns steht fest, daß wir nicht zum letzten mal im Chiemgau waren. Die Unterkunft, Essen und Trinken, im Großen und ganzen alles beste Ware.



Mit freundlicher Lichthupe
Thomas Meyer